



Interessenvertreter bei Zeiss Microscopy in Göttingen setzen auf Teamarbeit: »Gemeinsam schaffen wir mehr!«

Den Standort sichern und ausbauen

BETRIEBSRÄTE BEI ZEISS IN GÖTTINGEN

Der Zeiss-Standort in Göttingen stellt sich neu auf, um für den steigenden Wettbewerbsdruck im Bereich Mikroskope besser gewappnet zu sein. Die Betriebsräte haben in einer Klausur Mitte Juni ihre Arbeitsschwerpunkte für die vierjährige Amtsperiode festgelegt. Notwendige Kosteneinsparungen dürfen nicht einseitig zu Lasten der Beschäftigten gehen.

Am 13. März haben die Beschäftigten bei Zeiss in Göttingen ein neues Betriebsratsteam gewählt. Torsten Dreyer, 46, ist neuer Betriebsratsvorsitzender. Der gelernte Industriemechaniker ist seit dreißig Jahren bei Zeiss und seit 2002 im Betriebsrat: »Wir müssen den Spagat zwischen den wirtschaftlichen Interessen und der sozialen Verantwortung des Unternehmens

ausgleichen.« Das heißt für die Betriebsräte konkret: »Kosteneinsparungen in schwierigen Zeiten dürfen nicht einseitig zu Lasten der Beschäftigten gehen.«



Torsten Dreyer,
Betriebsrats-
vorsitzender

Das Betriebsratsteam setzt dabei weiter auf eine »konsensorientierte Zusammenarbeit« mit der Geschäftsleitung. Klare Ziel-



Reinhard Dickehuth,
stellv. Betriebs-
ratsvorsitzender

setzung der Betriebsräte ist die Sicherung und der Ausbau des Standortes durch Investitionen und neue Produkte. Dreyer: »Der Wettbewerbsdruck, auch durch Preisdumping, ist enorm. Deshalb kann nur unsere Qualität und Innovationskraft langfristig Vorteile bringen.«

»Die Verbindung zwischen der Produktion und Entwicklung ist ein wichtiger Standortvorteil«, so der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Reinhard Dickehuth, 58. »Eine weitere Zukunftsinvestition ist die Ausbildung«. Dieses Jahr werden acht Auszubildende eingestellt. Insgesamt sind zurzeit 35 Azubis beschäftigt. 2014 werden zwei Auslerner festangestellt und vier befristet übernommen.

»Damit in Zukunft wieder mehr Auszubildende eingestellt und noch mehr Auslerner einen festen Arbeitsvertrag bekommen können, müssen wir auch über die Umsetzung unserer Altersteilzeitvereinbarung verhandeln«, meint Dickehuth. »Bei einem Altersdurchschnitt von 45 Jahren in der Belegschaft bietet die Altersteilzeit Potentiale als Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt.« ■

KURZPROFIL

STANDORT GÖTTINGEN

Carl Zeiss Microscopy GmbH: Entwicklungs- und Forschungsstandort mit rund 685 Beschäftigten und 40 Auszubildenden.

Produkte: Elektronenmikroskope, aufrechte und inverse Mikroskope, Stereomikroskope und Komplettlösungen für die biomedizinische Forschung, das Gesundheitswesen und die Industrie.

Mitbestimmung: Anerkennungstarifvertrag analog zum Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie.

Interessenvertretung: Betriebsräte (11) Vertrauensleute (17), Schwerbehindertenvertretung (3), JAV (3). ■

Einen Generationsvertrag schaffen

Kommentar der Zweiten Bevollmächtigten Martina Ditzell



Wir stehen bei Carl Zeiss Microscopy vor einigen Herausforderungen. Der Standort muss sich besser aufstellen.

Zum einen, weil in diesem Geschäftsjahr geringere Umsätze erwartet werden, zum anderen steigt die Zahl der älteren Beschäftigten.

Laut einer Umfrage der IG Metall meinen nur 19 Prozent der Mitarbeiter, dass Zeiss auf die älter werdende Belegschaft gut vorberei-

tet sei. Nur 35 Prozent glauben, bis zum regulären Renteneintritt arbeiten zu können. Jeder Zehnte hat Sorge, den wachsenden Anforderungen in der Arbeitswelt gewachsen zu sein. Acht von zehn Beschäftigten erleben dennoch ihre eigene Arbeitssituation als positiv und loben das gute Betriebsklima.

Gerade deshalb sollte Zeiss seine soziale Verantwortung wieder stärker wahrnehmen und einen Generationsvertrag schaffen, um wieder mehr Jugendliche auszubilden und zu übernehmen sowie die Altersteilzeit zu nutzen. ■

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 05551-988 70-0

snh.igmetall.de

Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)